

elternfrage

Beitrag von „Hermine“ vom 18. Juli 2006 17:22

Rolf, ich habe dir nur geantwortet. Warum gleich so empfindlich?

Und warum war mir klar, welche Antwort von dir kommen **musste**?

Du hast nur etwas von Kooperativem Lernen geschrieben.

Auf mein Gegenargument hast du leider nicht geantwortet.

Dann ist natürlich klar, warum du Gegenargumente vermisst.

Und schön auch, warum dein Konzept bei älteren nicht mehr so funktionieren kann: Sie sind bereits verdorben.

Vormachen, erzählen, hinweisen (!) ist indirektes Sagen, was Kinder machen müssen- nur manipulativer.

Katzenkinder (man verzeihe mir den Vergleich, ich will damit nur auf den "natürlichen" Umgang mit dem Lernen eingehen) lernen viel früher von ihren Müttern. Wenn sie nicht spüren, gibt es eins mit der Tatze. Das ist manchmal nicht grausam, sondern überlebenswichtig.

Menschenkinder bekommen keins mit der Tatze, aber sehr wohl zu spüren, wenn sie nur selektiv gelernt haben (das was sie können) und dann damit arbeitslos auf der Straße stehen.

Row-k: Wie passt denn das "Schülerflüstern" zum nichtdirektiven Lernen? Manipulation contra selbständiges, selektives Lernen?

Da verbindet wohl eher der "gemeinsame Feind?"